

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# I. Hauptstück.

## Verbindung zweier und mehrerer Begriffe zu einem Gedanken.



### I. Abschnitt.

Erkenntniß und Bezeichnung des Thätigkeits-Verhältnisses.

§. 1.

#### Vorunterricht.

#### Schreiben, Sprechen und Absehen.

Allgemeine Bemerkungen.

Die Aufgabe des Taubstummens-Lehrers besteht darin, daß er die Intelligenz des Zöglings entwickle und ihm die Sprache beibringe. Beide, Intelligenz und Sprache, müssen in ihrer Entwicklung immer gleichen Schrittes vorwärts schreiten. Damit aber nun der Lehrer den Taubstummten die Sprache lehren könne, muß dieser zuerst mechanisch schreiben und sprechen lernen. Der Unterricht im mechanischen Schreiben und Sprechen ist somit der nothwendige Vorunterricht, mit welchem der Taubstummens-Lehrer beim Eintritte des Zöglings in die Schule den Anfang zu machen hat.

Die Tonsprache — das Sprechen ist eine Verrichtung, die in der Kombinirung bestimmter, artikulirter Laute mittelst der Sprachwerkzeuge besteht. Die Schrift ist das Bild, in welchem die Sprache dem Gesichtssinne vorgelegt und zur Anschauung gebracht wird. Was die Sprache für das Ohr ist, das ist die Schrift für das Auge. Den einzelnen Lauten, als Elementen der Tonsprache, müssen daher auch eben so viele Elemente der Schrift als Zeichen entsprechen. Die Elemente der Schrift, die einzelnen Buchstaben sind somit nichts anderes, als Zeichen für die einzelnen Laute der Sprache. Jedes Zeichen muß aber nothwendig unmittelbar an das hiedurch Bezeichnete geknüpft werden, mithin muß auch jeder Buchstabe unmittelbar an den durch denselben bezeichneten Laut der Tonsprache geknüpft werden, damit er dadurch fixirt, behalten und erneuert werden könne.